



Hermann Weizmann
WERTHEIM UND MILTENBERG



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Die Entwicklung Wertheims und Miltenbergs von der Gründung bis ins 16. Jahrhundert	3
2.1	Das naturräumliche Gefüge des südlichen Mainvierecks und seine siedlungs- und verkehrsgeographische Bedeutung im Mittelalter	3
2.2	Die Städtegründung im südlichen Mainviereck und ihre machtpolitischen Voraussetzungen	5
2.3	Die Gründung und rechtliche Entwicklung Wertheims und Miltenbergs zur Stadt	5
2.4	Die städtebauliche Entwicklung Wertheims und Miltenbergs von der Gründung bis ins 16. Jahrhundert	8
2.5	Ergebnis	12
3	Wertheim und Miltenberg bis zum Ende des alten Reiches (1803)	13
3.1	Der Fernverkehr und -handel	13
3.2	Die Märkte	14
3.3	Das Handwerk und Gewerbe	14
3.4	Die Land- und Forstwirtschaft	15
3.5	Die Verwaltung	19
3.6	Die sanitären und kulturellen Einrichtungen	21
3.7	Die Bevölkerungsstruktur	21
3.8	Das formale und funktionale Gefüge	22
3.9	Untersuchungsergebnis	25
4	Wertheim und Miltenberg bis zum Ende des 19. Jahrhunderts	27
4.1	Die Veränderung des Lagewertes im 19. Jahrhundert	27
4.1.1	Der Lagewert in den politischen Grenzen seit der Mediatisierung	27
4.1.2	Der Lagewert im Verkehrsnetz seit dem Aufbau des Eisenbahnnetzes	28

4.2	Die Wirtschaft der Städte unter dem Einfluß der neuen Verkehrs- verhältnisse	30
4.3	Die Märkte	32
4.4	Die Verwaltungsfunktionen in den neuen politischen Grenzen	32
4.5	Die sanitären und kulturellen Einrichtungen	34
4.6	Die Bevölkerung	35
4.7	Das formale und funktionale Gefüge	36
4.8	Ergebnis	41
5	Wertheim und Miltenberg vor dem Zweiten Weltkrieg	44
5.1	Die unterschiedliche Entwicklung Wertheims und Miltenbergs in politisch-administrativer Hinsicht	44
5.2	Industrie und Gewerbe	44
5.3	Die Landwirtschaft	45
5.4	Die Bevölkerung	46
5.5	Das formale und funktionale Gefüge	47
5.6	Ergebnis	51
6	Wertheim und Miltenberg nach 1945	53
6.1	Die Ausgangsbasis 1945 bis 1950	53
6.1.1	Der unveränderte Lagewert	53
6.1.2	Das formale historische Erbe	54
6.1.3	Die Bevölkerungsbewegung 1945 bis 1950	54
6.2	Die Wirtschaft	55
6.2.1	Industrie und Gewerbe	55
6.2.2	Die Landwirtschaft	60
6.2.3	Der Handel	64
6.2.4	Die Dienstleistungen	64
6.2.5	Der Fremdenverkehr	65

6.2.6	Ergebnis	71
6.3	Die zentralen Funktionen Wertheims und Miltenbergs	71
6.3.1	Die Lage der Städte im kulturräumlichen Gefüge	72
6.3.2	Der Verkehr als Voraussetzung der Stadt-Umlandbeziehungen	78
6.3.3	Die Städte als Arbeitszentren	82
6.3.4	Die Städte als Verwaltungszentren	88
6.3.5	Die Städte als Einkaufszentren	91
6.3.6	Die Städte als zentrale Märkte und Standorte verarbeitender Betriebe landwirtschaftlicher Produkte	96
6.3.7	Die Städte als Zentren von Bank- und Kreditinstituten	98
6.3.8	Die Städte als Zentren des Gesundheitswesens	99
6.3.9	Die Städte als Ausbildungszentren	103
6.3.10	Die Städte als Zentren des kulturellen und geistigen Lebens	106
6.3.11	Ergebnis	107
6.4	Die Bevölkerung	110
6.4.1	Die Bevölkerungsbewegung 1950 bis 1968	110
6.4.2	Die Bevölkerungsstruktur	113
6.4.3	Ergebnis	114
6.5	Physiognomie und funktionales Gefüge der Städte als Ausdruck ihrer historischen Entwicklung, ihrer Wirtschaftsstruktur, ihrer zentralen Funktionen und ihrer Wohnbevölkerung	117
6.5.1	Die heutige Ausdehnung der Städte und ihr Grundrißgefüge	117
6.5.2	Der Aufriß der Städte im allgemeinen Vergleich	119
6.5.3	Die formale und funktionale Gliederung Wertheims	122
6.5.4	Die formale und funktionale Gliederung Miltenbergs	136
7	Zusammenfassendes Untersuchungsergebnis	145
	Literaturverzeichnis	152
	Statistiken	159